

Guter Auftakt in der Abstiegsrunde

Das Faustballteam Flums-Berschis ist mit zwei Siegen in die 1.-Liga-Abstiegsrunde gestartet. Übermorgen Samstag folgt in der MZH Flums der Saisonabschluss.

Beim Auftaktspiel in Aadorf gegen Wigoltingen missglückte der erste Satz klar. Danach schaffte das FBT Flums-Berschis die Wende und gewann mit drei gewonnenen Sätzen in Folge das Spiel. Gegen Diepoldsau entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Die Leistungen der Sarganserländer verschlechterten sich jedoch zusehends, so musste trotz zwischenzeitlicher 2:1-Führung der fünfte Satz entscheiden. Dabei fand das FBT den Spielrhythmus nicht mehr und verlor den Satz und das Spiel.

Comeback und zugleich Debüt

Gleich anschliessend wartete auf die Flumser das Team aus Dozwil, der Letzte der Vorrunde. Auch hier er-



Geglücktes Debüt: Am Sieg gegen Dozwil ist Janick Dort massgeblich beteiligt. Pressebild

wischte die Flumser Equipe um Spielertrainer Reto Castellucci einen miserablen Start. Analog zum ersten Spiel schaffte das FBT den Turnaround nach dem ersten Satz und gewann die folgenden drei Durchgänge und somit das Spiel. In diesem gab Janick Dort sein Comeback im Fanionteam und gleichzeitig sein Debüt als Angreiffspieler. Dem 20-Jährigen gelang dabei eine gute Leistung. «Er war massgeblich am Sieg gegen Dozwil beteiligt», lobte Castellucci. «Auch waren wir froh um eine Auswechsellmöglichkeit, nach dem wir die letzten beiden Runden ohne Ersatzspieler absolvieren mussten.»

Heimrunde zum Abschluss

Am kommenden Samstagvormittag, 18. Januar (ab 8 Uhr) bestreitet das FBT Flums-Berschis nun die letzte 1.-Liga-Runde der Saison zu Hause in der MZH Flums. Zwei Punkte liegt der Gastgeber hinter Diepoldsau auf Rang 6. Dank der knappen 2:3-Niederlage gegen die Rheintaler ist die Ausgangslage für Castelluccis (am Samstag achtköpfiges) Faustballer günstig, kann doch mit drei Siegen der 5.Rang aus eigener Kraft noch erreicht werden.

Aufgrund der 1.-Liga-Reform stehen zwar bereits alle Abstiegsrundenteams als Absteiger fest. Doch man weiss nie, was die nächste Saison bezüglich Teilnehmern noch bringt. (ff)

FBT Flums-Berschis: N. Gall, Dort, Castellucci, Pfister, Grüninger, Loop, - Flums-B. ohne V. Gall (verletzt), Müller.



Die Welt steht Kopf für Sina Goetz: Die Junioren-Weltmeisterin zeigt ihre Klasse nun auch im Weltcup. Pressebild

Schweizer schlagen im Weltcup doppelt zu

Bei der zweiten Station des Eiskletter-Weltcups im südkoreanischen Cheongsong sind Sina Goetz (SAC Piz Sol) und Yannick Glatthard jeweils auf Rang 3 geklettert. Dies verleiht Hoffnung für den Heim-Weltcup in Saas Fee von nächster Woche.

Nach der Qualifikation belegte Sina Goetz vom SAC Piz Sol den 4.Zwischenrang und schaffte als achtbeste Halbfinalistin gerade noch für das Finale der Top-8-Athletinnen. Noch vor einer Woche verpasste die Bündnerin beim Weltcup in Changsun City (China) als Vierte knapp das Podest. Beim zweiten Anlauf in dieser Saison zeigte Goetz ihr ganzes Können und kletterte mit einer starken Leistung hinter Maria Tolokoina (Rus) und Shin Woonseon (Kor) auf Platz 3.

Yannick Glatthard steigerte sich von Runde zu Runde. Als Siebter gelang ihm die Qualifikation für das Halbfinale, wo er zwischenzeitlich den 4.Rang belegt hatte. Im Finale kletterten nur

die beiden Russen Maksim Tomilov und Nikolai Kuzovlev besser als der Zürcher. Der Bad Ragazer Jonathan Brown kletterte auf den 18.Rang im Lead und auf Platz 10 im Speed.

Eiszeit im Wallis

Saas Fee wird auch in dieser Saison zum Eiskletter-Mekka, national wie

international. Übermorgen Samstag, 18.Januar, werden zum Abschluss des Swiss-Ice-Climbing-Cups die Schweizer Meister im Eisklettern erkoren. Eine Woche später misst sich die internationale Elite im Ice Dome von Saas Fee beim dritten und letzten Weltcup der Saison. Dabei werden gleichzeitig die Europameistertitel vergeben.

Sina Goetz und Yannick Glatthard treten als Titelverteidiger zu den Schweizer Meisterschaften an. Mit ihren Erfolgen im Europa- und Weltcup zählt Goetz nicht nur beim nationalen Wettkampf zu den Favoritinnen. Bei den Männern sind die Augen vor allem auf Glatthard gerichtet, welcher letztes Jahr mit seinem Weltcupstieg in Saas Fee den Ice Dome zum Brodeln brachte. (pd)

Sina Goetz zählt nicht nur bei den Schweizer Meisterschaften zu den Favoritinnen.

Hoher Besuch beim neuen Dojo

Das Hinotori Dojo in Heiligkreuz ist mit dem ersten Gasttrainer in das neue Jahr gestartet.

Das neue Hinotori Dojo durfte letzte Woche Regionalleiter – oder wie es offiziell heisst: Branch Chief – Shihan Sandro Polimeno (3.Dan) in Heiligkreuz begrüssen. Polimeno ist der verantwortliche Regionalleiter der Swiss-Shinkyokushin Karate Association, welcher das Hinotori Dojo angehört. Er sorgte auch gleich für eine Überraschung. Mike Gienuth, einer der Hinotori-Trainer, wurde nach seiner jahrzehntelangen Karatetätigkeit, Teilnahme an nationalen und internationalen Turnieren, zum Braungurt (2.Kyu) befördert. Überrascht und überwältigt nahm Gienuth den Gurt entgegen.

Im Anschluss trainierten die 25 anwesenden Karatekas unter der Leitung Polimenos. Locker beginnend mit Übungen zum optimalen Einsatz des Körperzentrums, über Grundtechni-

ken mit Kiai, ging es dann schlussendlich über ins freie Kämpfen. Mit vollem Einsatz trieben die Beteiligten die Temperatur nach schweisstreibenden Kämpfen im Dojo so in die Höhe, dass nach kurzer Zeit alle Fenster geöffnet werden mussten.

«Die Tatsache, dass wir schon beim ersten Training mit einem Gasttrainer Karatekas aus fünf verschiedenen Dojos und drei verschiedenen Verbänden begrüssen durften, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind», teilen die Hinotori-Verantwortlichen mit. Die Teilnehmenden kamen aus Dojos aus St.Gallen, Rorschach, Baden und Stans. «Weitere Interessierte dürfen gerne bei uns vorbeischaun», so die Verantwortlichen. (pd)

www.hinotori.ch



Gute Laune im heissen Dojo: Die Hinotori-Kämpfer nach dem Training. Pressebild

Zweimal in den Top Ten

Die Stadtner Snowboardcrosserin Aline Albrecht ist bei den anspruchsvollen Europacuprennen in Puy St.Vincent (Fra) auf die Ränge 6 und 8 gefahren.

Der Snowboard-Nachwuchs stand zuletzt in der französischen Skidestination Puy St.Vincent – rund 500 Kilometer und sechs Autostunden vom Sarganserland entfernt – im Startgate. Die Walenstadterin Aline Albrecht ergatterte sich dabei mit starken Zeiten in den Qualifikationsläufen (viert- und fünftbeste Zeit) einen Startplatz für die Finalläufe. Im Viertelfinal setzte sich Albrecht klar durch, im Halbfinal erkämpfte sich die FahrerIn des Swiss-Ski-Challenger-Kaders in einem stark besetzten Feld an beiden Tagen als Dritte und Vierte einen Startplatz im kleinen Final.

Musste die Stadtnerin am ersten Tag den Konkurrentinnen den Vorzug lassen, konnte sie am zweiten Renntag die Ziellinie als Zweite überqueren. «Es war für mich ein gutes Wochenende. Ich konnte nach dem Europacup in Isola einen Schritt nach vorne machen», so die 18-Jährige nach den Wettkämpfen.

Anouk Dörig, die den Europacup in Puy St.Vincent als Vorbereitung für die Olympischen Jugend-Spiele nutzte, konnte sich an beiden Tagen knapp nicht für die Finalheats qualifizieren. Mit den Platzierungen 19 und 21 reist

die Terznerin weiter in die Romandie. In Villars wird übermorgen Samstag, 18.Januar, trainiert bevor der Olympia-Snowboardcrosser am Montag, 20.Januar, auf dem Terminkalender steht.

Der für den Skiclub Flumserberg startende Gabriel Zweifel zeigte ebenfalls gute Leistungen in der Region Alpes-Cote d'Azur. An beiden Wettkämpfen holte sich Zweifel einen Startplatz für die Finalheats. Im Viertelfinal war der Renntag aber an beiden Tagen zuende. Mit den Klassierungen 11 und 13 konnte der Challenger-Kaderfahrer wertvolle Punkte sammeln.

Valerio Jud, ein weiterer Base-Nachwuchs-Snowboardcrosser, der die Selektion für die Jugendspiele geschafft hat, konnte sich mit dem 23. Platz auf den Anlass in der Westschweiz vorbereiten. Jud erreichte am ersten Tag die Achtelfinals, am zweiten durfte der junge Crosser als 41. bei den Finalläufen nur den Weltcupathleten vom Pistenrand aus zuschauen. (nl)



Ist in Form: Aline Albrecht. Pressebild